

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Fisibach Freitag, 1. Dezember 2023, 20.15 Uhr, Mehrzweckgebäude Chilewis

(anonymisierte Version – keine Namensnennung bei Wortmeldungen – zur Veröffentlichung auf [www.fisibach.ch](http://www.fisibach.ch))

Vorsitz Roger Berglas, Gemeindeammann  
Protokoll Vanessa Schweri, Gemeindeschreiberin

Stimmenzähler Nicole Koradi  
Rico Meier

Stimmberechtigte laut Stimmregister	306
Quorum für abschliessende Beschlussfassung	61
Anwesend	32

Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen positive und negative Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, sofern die beschliessende Mehrheit weniger als 1/5 der Stimmberechtigten ausmacht. Das Quorum wurde nicht erreicht. Alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Veröffentlichung der Gemeindeversammlungs-Beschlüsse erfolgte am 6. Dezember 2023 in der "Botschaft".

Um 20.15 Uhr begrüsst Gemeindeammann Roger Berglas die Anwesenden.

Es haben sich die folgenden Personen entschuldigt:

- Heidi und Roger Gfeller

Pressebericht für Botschaft:

- Felice Vögele

Seit der letzten Versammlung ist folgende Person verstorben:

- Michel Weibel, Lydia (16.08.2023)



Der Vorsitzende stellt zuhanden des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit den schriftlichen Berichten und Anträgen wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Gemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht 1/4 der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt.
- Die Stimmen des Gemeinderates werden gemäss Antrag gezählt.
- Die Verhandlung wird aufgezeichnet.

Roger Berglas ersucht die Anwesenden, bei Wortmeldungen den Namen zu nennen und laut und deutlich zu sprechen, damit das Protokoll anschliessend richtig verfasst werden kann.

## Traktandenliste

1. Protokoll vom 7. Juni 2023
2. Externe Bauverwaltung
3. Kreditabrechnung Projekt Entwicklung Dorfkern Fisibach
4. Budget 2024
5. Verschiedenes und Umfrage

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.



## Traktandum 1: **Genehmigung des Protokolls vom 7. Juni 2023**

Roger Berglas weist darauf hin, dass das Protokoll in der Gemeindeverwaltung während 14 Tagen vor der Versammlung eingesehen werden konnte. Auf der Homepage war eine anonymisierte Version ersichtlich.

### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

### **Antrag**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2023 sei zu genehmigen.

### **Abstimmung**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## Traktandum 2: **Externe Bauverwaltung**

Durch die Kündigung der Leiterin Hoch- und Tiefbau per Ende Februar 2023 entschied der Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 16. Januar 2023 die Vergabe der Bauverwaltung an einen externen Partner, damit die Bearbeitung der Anliegen der Einwohner/innen im Baubereich weiterhin seriös sichergestellt werden konnten. Die meisten angefragten Ingenieurbüros waren alle bereits an der Kapazitätsgrenze angelangt. Glücklicherweise wurden wir dennoch fündig und zwar mit dem Ingenieurbüro Steinmann. Für uns dort zuständig ist Peter Richiger; er war jahrelang als Bauverwalter in Neuenhof tätig und kann eine langjährige Berufserfahrung vorweisen. Mit ihm hat die Bauverwaltung deutlich einen Sprung nach vorne gemacht und an Qualität gewonnen. Wir möchten nach wie vor unbedingt an dem Vertrag mit dem Ingenieurbüro Steinmann festhalten, um weiterhin die Anliegen der Bevölkerung in dieser Qualität bearbeiten zu können.

Wir haben für das Jahr 2024 einen Betrag von Fr. 120'000.-- für die externe Bauverwaltung ins Budget eingestellt. Peter Richiger hat zwar zu Beginn viel Zeit verbracht mit administrativen Angelegenheiten, da die Personalressourcen knapp waren. Ziel ist es diese Kosten zu senken und administrative Tätigkeiten über das eigene Verwaltungspersonal ausführen zu lassen.

### **Diskussion**

Versammlungsbesucher: Als ich im letzten November mein Baugesuch einreichte, wurde mir mitgeteilt, dass die damalige Bauverwalterin nicht mehr tätig und die Bauverwaltung extern vergeben worden sei. Peter Richiger, von dem externen Büro, hat sich für mein Anliegen durchgesetzt. Aber die Rechnung, welche ich nachher erhalten habe, war viel höher ausgefallen als erwartet. Anstatt Fr. 300.--, habe ich über Fr. 600.-bezahlt. Wer bezahlt diese Mehrkosten?

Daniel Heiniger: Das wurde damals im Gebührenreglement an der letzten Sommer-Gemeindeversammlung so beschlossen.



Versammlungsbesucher: Kann man durch die Vergabe an ein externes Büro keine Personaleinsparungen herausholen (Lohn, Sozialkosten etc.), und zwar so, dass man die Steuern senken könnte?

Daniel Heiniger: Das hat mit den Personalkosten nichts zu tun. Die Kosten für die Gemeinde bleiben im Verhältnis etwa gleich, teilweise auch höher je nach Stundensatz.

Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.

## Antrag

Der externen Vergabe der Bauverwaltung an die Firma Steinmann Ingenieure und Planer AG sei die Genehmigung zu erteilen.

## Abstimmung

Die externe Vergabe der Bauverwaltung an die Firma Steinmann Ingenieure und Planer AG wird einstimmig genehmigt.

## Traktandum 3: **Kreditabrechnung Projekt Entwicklung Dorfkern Fisibach**

Gemeindeammann Roger Berglas erläutert die Kreditabrechnung Projekt Entwicklung Dorfkern Fisibach. Die Gemeindeversammlung hat am 30. November 2018 den Verpflichtungskredit "Projekt Entwicklung Dorfkern Fisibach" über CHF 86'000.00 genehmigt. Die Kreditabrechnung präsentiert sich wie folgt:

Bruttoanlagekosten	CHF	96'173.35
Verpflichtungskredit	CHF	86'000.00
<u>Zusatzkredit</u>	<u>CHF</u>	<u>10'000.00</u>
Kreditüberschreitung	CHF	173.35

Für den Abschluss des Vorprojektes waren zusätzliche Skizzen von einem Architekten notwendig, weshalb der Gemeinderat an der Sitzung vom 29. Juni 2020 einen Zusatzkredit von CHF 10'000.00 bewilligt hat.

Es wurden zudem 3 Machbarkeitsstudien erarbeitet:

- Umnutzung Gemeindekanzlei in Wohnungen
- Umnutzung SH Belchen in Gemeindehaus
- Gesamtkonzept Dorfkernentwicklung

Für alle 3 Studien wurden folgende Tätigkeiten berücksichtigt:

- Grundlagenerarbeitung / Rahmenbedingungen / Zielsetzungen
- Entwicklungsstrategie
- Erstellen von mehreren, umsetzbaren Varianten
- Masterplan

Der heutige Stand zeigt sich wie folgt:

- Machbarkeitsstudie Umnutzung Gemeindekanzlei – Kreditablehnung an GV



- Machbarkeitsstudie Umnutzung SH Belchen – Kreditablehnung an GV
- Gesamtkonzept Dorfkernentwicklung, Masterplan – Fortführung des Teils «Wohnen im Alter» ist im 2024 geplant (Budget)

Roger Berglas führt aus, dass die Umsetzung des Masterplans „Entwicklung Dorfkern“ ein zu grosses Wachstum nach sich ziehen würde, was für die Gemeinde Fisibach nicht gut wäre. Erfreulicherweise ist die Gemeinde Fisibach sehr beliebt bei Familien und Kindern, dies trägt jedoch zu den deutlich höheren Bildungskosten bei. Besser wäre es ein konstant wachsendes Wachstum anzustreben.

Der aktuelle Projekttitle wurde auf „Wohnen Jung und Alt“ geändert. Der Gemeinderat möchte an diesem Projekt weiterarbeiten, jedoch ist noch unklar, was alles im Projekt enthalten ist. Das wird noch in den weiteren Teilbereichen geprüft. An dieser Stelle wird noch erwähnt, dass das Projekt „Dorfkern Entwicklung“ zu 2/3 vom Volk verworfen wurde, weshalb es nicht weiterverfolgt und umgesetzt wurde. Aus diesem Grund macht es absolut Sinn, den Kredit abzuschliessen und abzurechnen.

Da das Projekt „Entwicklung Dorfkern Fisibach“ nicht werthaltig ist und die Machbarkeitsstudien keinen mehrjährigen Nutzen darstellen, wird es im Jahr 2023 ausserordentlich zu Lasten der Erfolgsrechnung 2023 abgeschrieben.

## Diskussion

Versammlungsbesucher: Was heisst konkret, behördenverbindlich und wie lange gilt das?

Roger Berglas: Behördenverbindlich heisst, dass von dem nicht abgewichen werden darf. Alles was auf den Plänen eingezeichnet wurde, und alle Kriterien, die den Masterplan beinhalten, müssen umgesetzt werden. Der Gemeinderat aber kann im Sinne seiner eigenen Kompetenz entscheiden, ob der Plan noch gilt oder nicht.

Versammlungsbesucher: Dann müssten wir den Antrag stellen, dass wir dies ändern möchten?

Versammlungsbesucher: Wurde dieser öffentlich aufgelegt?

Roger Berglas: Ja, der Masterplan wurde öffentlich aufgelegt.

Versammlungsbesucher: Kann man bitte nochmals prüfen, wann das er aufgelegt wurde und im nächsten Gemeindeblatt publizieren?

Roger Berglas: Gemeinderätin Sabine Schneider hat sich dem Projekt angenommen und wird das Thema auch bringen. Deshalb möchte ich ihr nicht vorgreifen. Der Masterplan wurde auch während Corona-Zeit erstellt. Mein Wunsch wäre es, den Masterplan zu präsentieren und zu diskutieren. Wenn aber der Wunsch besteht, können wir das natürlich gerne machen.

Versammlungsbesucher: Ihr bringt jetzt die Kreditabrechnung. Ich finde es erschreckend. Man hat als Bevölkerung gar nichts davon gemerkt hat. Man hat auch 2/3 für das Gemeindehaus aufgebraucht, was am Ende auch nicht gezügelt wurde, und was haben wir davon?

Roger Berglas: Inhaltlich werde ich nicht widersprechen. Aber nicht alle Aussagen sind richtig. Dem Projekt „Umzug Gemeindehaus“ wurde erst zugestimmt und nachdem alle Zahlen vorlagen und das Projekt in Umsetzung gebracht werden sollte, hat das Volk an der Gemeindeversammlung abgelehnt. Kosten sind aber durch die Machbarkeitsstudie dennoch entstanden.

Versammlungsbesucher: Das verstehe ich. Aber ist schon wahnsinnig, was diese Machbarkeitsstudien kosten.

Roger Berglas: Wir haben ebenfalls aus solchen Situationen gelernt. Diese Vorabklärungen kosten enorm viel und vor allem, wenn etwas anschliessend vom Volk abgelehnt wird, geht das Geld einfach den Bach ab. Ein Teil von dem Kredit müssen wir ad acta legen, damit dies beendet werden kann. Wir haben jetzt



Fr. 15'000.-- im Budget zum Weitergehen und wir werden wieder darauf aufbauen. Mit dem Risiko, dass wenn das Projekt erneut abgelehnt wird, das Geld erneut verloren geht.

Versammlungsbesucher: Kann man das vorher nicht abklären, bevor man eine Machbarkeitsstudie macht?

Roger Berglas: Es wird keine Studien mehr hierzu geben.

Sabine Schneider: Ziel ist es nun Skizzen zu erstellen und alles darauf zu platzieren. Darauf kann man erkennen, ob beispielsweise ein Dorfplatz noch Sinn macht. Da der Boden der Gemeinde gehört, müssen vorgängig noch viele Fragen geklärt werden. Wir müssen daher Geld ins Budget nehmen, da wir einen Architekten benötigen, der uns das alles seriös zeichnen kann. Wir haben festgestellt, dass wir in Fisibach nur grosse Wohnungen, d.h. 3/5-Zimmer und grösser haben, aber keine 2/5-Zimmer-Wohnungen. Ziel von dem Projekt sollte es sein, dass wir die jungen Leute im Dorf behalten können.

Versammlungsbesucher: Ich habe eine Frage zum Masterplan. Kann man diesen schon irgendwo ansehen? Ist er auf der Homepage aufgeschaltet?

Roger Berglas: Wir werden diese Punkte prüfen und euch den Masterplan zur Verfügung stellen.

Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.

Michael Andres erklärt, dass die Finanzkommission die Kreditabrechnung geprüft hat. Sämtliche Belege sind vorhanden. Die Finanzkommission empfiehlt die Genehmigung der Kreditabrechnung.

## Antrag

Die Kreditabrechnung «Projekt Entwicklung Dorfkern Fisibach» sei zu genehmigen.

## Abstimmungen durch den Präsidenten der Finanzkommission

Die Kreditabrechnung «Projekt Entwicklung Dorfkern Fisibach» wird grossmehrheitlich genehmigt.

## Traktandum 4: **Budget 2024**

Gemeindeammann Roger Berglas erläutert das Budget 2024 anhand der Präsentation.

Das Budget schliesst bei gleichbleibendem Steuerfuss von 115 % mit einem Aufwandüberschuss von CHF 74'025.00 (Vorjahr CHF 82'047.00) ab. Der Steuerertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern wird im kommenden Jahr voraussichtlich CHF 1'484'000.00 betragen. Hinzukommen Quellensteuern von CHF 65'000.00 sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern von CHF 30'000.00.

Der Finanzausgleich liegt im kommenden Jahr bei CHF 441'000.00 und ist somit um CHF 8'000.00 tiefer als im Jahr 2023. Aufgrund eines Berechnungsfehlers seitens des Kantons Aargau hat die Gemeinde Fisibach in den Jahren 2018 bis 2021 CHF 21'000.00 zu viel an Ausgleichszahlungen erhalten. Dieser Fehler wird nun während den Jahren 2022 bis 2024 korrigiert, in dem vom jährlichen Beitrag CHF 7'000.00 in Abzug gebracht werden. Zum finanziellen Feinausgleich der Lastenverschiebung zwischen dem Kanton und der Gemeinde erhält die Gemeinde Fisibach CHF 15'700.00.



Als ausserordentlicher Ertrag wird die jährliche Entnahme aus der Aufwertungsreserve im Umfang von CHF 123'975.00 getätigt. Diese Entnahme wird jährlich um CHF 19'178.00 reduziert und kann bis ins Jahr 2030 getätigt werden.

Die Personalkosten wurden basierend auf die zum aktuellen Zeitpunkt bekannten Stellenbesetzungen budgetiert bzw. bei Nichtbesetzung zum bisherigen Ansatz. Sowohl der generelle Stundensatz als auch der Stundensatz fürs Wahlbüro bleiben unverändert bei CHF 32.00 bzw. CHF 45.00. Gleichbleibend sind zudem die Grundpauschalen der Gemeinderäte.

Es sind Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 80'000.00 budgetiert. Davon betreffen netto CHF 40'000.00 Investitionsprojekte der Abwasserbeseitigung, CHF 40'000.00 der Wasserversorgung und CHF 80'000.00 des allgemeinen Haushalts. Im Bereich der Abfallwirtschaft sind keine Investitionen geplant.

### Details zum Budget

- Höhere Steuereinnahmen durch Wachstum bei gleichzeitigem Anstieg der Bildungskosten aufgrund der Zuzüge von Familien.
- Stützpunktfeuerwehr Zurzach Beitrag pro Kopf CHF 140.50 (2022: 96.25) infolge Ersatzbeschaffung Brandschutzausrüstung.
- Vorprojekt für Jung und Alt CHF 15'000.--.

Ansonsten sind keine erwähnenswerten Punkte aufgefallen.

### Investitionsplanung

- Für das Budget 2024 wurde eine Investitionsplanung erstellt. Diese ergibt sich durch die laufende Planung und Aktualisierung des Finanzplanes.
- Der Gemeinderat hat sich selber beauftragt, sämtliche Investitionen bis Ende Jahr zu sammeln und zu überprüfen.
- Anfang 2024 ist eine Klausur geplant, in welcher die Finanzplanung neu festgesetzt wird. Allfällige Gebührenveränderungen werden anschliessend zum Antrag gestellt.

Alle Investitionen werden noch über deren Notwendig- und Richtigkeit geprüft. Aufgrund dessen kann es gut möglich sein, dass die Gebühren in Zukunft angepasst werden müssen. Das wird sich anfangs 2024 zeigen.

## **Diskussion**

Versammlungsbesucher: Was ist mit der Sanierung Chilewis? Müsste da auch nicht etwas ins Budget?

Roger Berglas: Da es sich um einen grösseren Betrag handelt, wird der Betrag nicht ins Budget genommen, sondern wird über einen Kredit laufen. Peter Richiger wird uns in dem Projekt unterstützen. Da wir Gemeinderäte im Milizsystem sind und er der Fachprofi ist, benötigen wir seine Beratung.

Versammlungsbesucherin: Wir dürfen nicht zu viel Geld herauswerfen. Er hat einen relativ hohen Stundensatz. Gibt es da nicht andere Firmen, die das für uns kostengünstiger machen könnten?

Roger Berglas: Peter Richiger ist zwar extern, aber unsere Ansprechperson und unser Bauverwalter, daher arbeiten wir primär mit ihm zusammen.

Versammlungsbesucherin: Das ist schon klar, aber es geht darum, dass wir da nicht unendlich viel Kosten generieren, da er ja noch Aufwand abrechnet.



Roger Berglas: Wir dürfen bei so einem Projekt nicht am falschen Ort sparen und müssen das auch professionell angehen, da die Kosten im Nachgang ansonsten noch höher ausfallen.

Versammlungsbesucher: Ich habe eine Frage zur Finanzierung generell. Es zeigt sich, dass wir keine Fr. 82'000.-- mit Eigenmittel finanzieren können und dann sind wir mit Fr 92'000.-- noch im Fehlbetrag.

Da frage ich mich, wenn wir nicht bessere Budgetergebnisse vorliegen haben, werden wir enorme Probleme haben, alles finanzieren zu können.

Roger Berglas: Wir sehen das nicht als Problem. Wir sind ein ländliches Dorf. Mit gewissen Schwankungen muss immer gerechnet werden. Zudem budgetieren wir generell pessimistisch. Die Jahresrechnung ist immer besser ausgefallen als das Budget.

Versammlungsbesucher: Ist nachvollziehbar. Aber man muss sich ja an das Budget halten und aktuell sieht es ja nicht aus, dass es besser kommt, als budgetiert wird.

Roger Berglas: Wir sind bei der Budgetierung nicht frei. Wir haben auch Vorgaben vom Kanton, welche uns auferlegt werden und wir im Budget berücksichtigen müssen.

Versammlungsbesucher: Gemäss Budget werden Fr. 23'000.-- abgeschrieben. Dann wird es aber schon etwas eng, da wir einen Betrag von Fr. 100'000.-- abgeschrieben haben. Da steht im Budgetbericht sind folgende Beiträge eingestellt, Fr 80'000 und Fr. 100'000.-- sind die auf einmal im Budget drin oder geht das gestaffelt raus? Es geht um das Projekt GWP.

Sabine Schneider: Das geht auf einmal raus. Da braucht es eine Fernsteuerung etc., aber es braucht auch gewisse Vorarbeiten. Es wird daher in naher Zukunft eine Gebührenerhöhung brauchen und das wird sicherlich nächstes Jahr an der Sommergemeinde Thema werden.

Roger Berglas: Das Thema wird sicherlich ein Teil der Klausurtagung sein.

Versammlungsbesucher: Ich habe Fr. 200.-- im Budget gesehen, das ist sicher als Präsent für meine Hochzeit. Das dürft ihr gerne streichen, ich kann darauf verzichten zu Gunsten der Gemeinde.

Versammlungsbesucher: 40 % Kostensteigerung innert zwei Jahre. Immer weniger Personal in der Feuerwehr. Ist diese Zahl von Fr. 140.50 pro Kopf gerechtfertigt, obwohl man nur Ausgänger kauft?

Yves Niedermann: Das sind Brandschutzkleidungen und haben nichts mit Ausgänger zu tun. Die AGV ist daran ein Mietmodell zu erschaffen. Der Vorteil daran wäre, dass man die Kleidung zurückgeben kann und nicht alle gleich gross und gleich schwer sind. Jedoch kann man nicht länger auf das Mietmodell warten, deshalb hat man das so ins Budget genommen. Das erklärt auch diese massive Steigerung der Kosten. Man hat ausgewiesen, dass man den Betrag pro Kopf aus dem Budget nimmt, dann wären wir unter Fr.100.--.

Versammlungsbesucher: Kann man erwarten, dass keine weitere 40 % Steigerung im Jahr 2025 erscheinen?

Yes Niedermann: Ja, kann man.

Versammlungsbesucher: Das Budget wird immer sehr realistisch betrachtet. Es ist kein Wunschbudget, vieles kann die Gemeinde nicht bestimmen.

Versammlungsbesucher: Ich bin zuständig für das Wasser. Letztes Jahr ist nicht viel gegangen mit dem Wasser, das Reservoir ist uralt und in den nächsten Jahren wird einiges auf uns noch zukommen. Deshalb haben wir die Waldburger Firma beauftragt, damit sie die Auflagen vom Kanton für uns im Auge behalten und auch umsetzen. Diese müssen ja zwingend erfüllt werden, daher gibt es auch Kosten die unausweichlich sind für die Gemeinde Fisibach.

Roger Berglas: Das ist so. Es kommt einiges auf uns zu und das ist auch der negative Punkt, dass wir es durch die Auflagen und Fristen einhalten und umsetzen, demnach auch finanzieren müssen. Aber wir sind daran, die Massnahmen fristgerecht umzusetzen. Wir hatten letztens eine Präsentation mit dem zuständigen Ingenieurbüro. Wir können die Wasserversorgung über das Quellwasser und nicht über die Grundversorgung abdecken. Wir gehören daher zu den wenigen Gemeinden, die das können. Das heisst, wir haben eine sehr gute Ausgangslage. Da aber alle Massnahmen ziemlich viel sind, gehen wir extra in die Klausur. Ich möchte darauf hinweisen, dass wir die Gebühren nicht einfach so erhöhen, wie wir wollen, sondern auch über den Preisüberwacher kontrolliert und reguliert werden.



Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung. Roger Berglas übergibt das Wort an Finanzkommissionspräsident Michael Andres.

Die Finanzkommission hat das Budget 2024 geprüft. Das Budget entspricht formell und materiell den Vorgaben von HRM2. Fragen konnten vor Ort mit dem Gemeinderat besprochen werden. Die Finanzkommission stellt keine Änderungsanträge und empfiehlt, das Budget 2024 zu genehmigen.

### **Antrag**

Das Budget für das Jahr 2024 über die Erfolgs- und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen mit einem Steuerfuss von 115 % sei zu genehmigen.

### **Abstimmung durch den Präsidenten der Finanzkommission**

Das Budget 2024 wird einstimmig genehmigt.

### Traktandum 5: **Verschiedenes und Umfrage**

#### **Dienstjubiläen**

Folgende Personen erhalten zu ihrem Dienstjubiläum ein kleines Präsent:

- Zita Ehrensperger, 10 Jahre als Ambrosiaverantwortliche (Antritt 1. November 2013)
- Heidi Niedermann, 10 Jahre als Raumpflegerin im Schulhaus Chilewis (Antritt 1. Dezember 2012)

*Applaus aus der Versammlung*

#### **Zahlen Einwohnerdienste**

Einwohnerzahl am 01.01.2023 596

Einwohnerzahl heute	592 (237 Männer, 233 Frauen), (60 Knaben, 62 Mädchen)
Zugezogen 2023	36
Weggezogen 2023	42
Verstorben 2023	1 Person
Jungbürger	5

#### **Wortmeldungen aus der Versammlung**

Versammlungsbesucher: Ich habe mal vor langer Zeit ein Budget genehmigt für die Ortstafel und habe bis heute keine Ortstafel gesehen.

Roger Berglas: Am 31.12., werden die Ortstafeln aufgestellt sein. Der Grund für die Verzögerung ist, dass es ein sehr trockener Sommer war und die Ortstafeln, damit sie in dem Effekt erscheinen, wie wir sie möchten, rosten müssen. Durch das Ausbleiben der regelmässigen Regenfälle letzten Sommer, mussten die Ortstafeln vom Hersteller von Hand, also mit Wasser gegossen und so zum Rosten gebracht werden. Sie werden jetzt noch wetterfest dunkel gemacht, dann sind sie endlich fertig. Es wird noch einen Medienbericht in der Zeitung geben. Wer Lust hat, kann gerne vorbeikommen.



Versammlungsbesucher: Wir haben ja jetzt eine neue Bushaltestelle bekommen. Wir haben dort nur grossflächig Beton und keine Wiese mehr. Ich stelle den Antrag, dass wir dort zwei grosse Schattenbäume hinstellen.

Yves Niedermann: Vielen Dank, für deine Rückmeldung. Dein Standort bzw. diese Wiese ist bereits für das Projekt Jung und Alt angedacht. Hättest du sonst einen anderen Vorschlag?

Roger Berglas: Was kostet ein Baum?

Versammlungsbesucher: Je nach Grösse, kostet ein Baum zwischen Fr. 150.-- bis 1'500.--.

Sabine Schneider: Können wir das Anliegen noch vertagen, bis ca. im Sommer 2024? Bis dorthin weiss ich sicherlich mehr, wenn vorher, müsste man sich schon einen anderen Standort überlegen.

Roger Berglas: Wir können deinen Antrag verstehen. Wäre es auch eine Möglichkeit, dass ein Baum an einem anderen Ort gesetzt wird?

Versammlungsbesucher: Wir können auch noch warten und mit einem anderen Standort wäre ich einverstanden.

Versammlungsbesucher: Ich habe etwas zum Thema Winterdienst. Jetzt haben wir etwas Schnee und ich finde es schade, dass man Fussgänger- und Veloweg nicht pfladet. Sollte man nicht auch etwas für die Fussbevölkerung machen?

Yves Niedermann: Dieses Thema ist sehr aktuell und wir werden im Gemeinderat am Montag über das Anliegen diskutieren und weitere Massnahmen dazu treffen.

Versammlungsbesucherin: Uns ist schon mehrmals aufgefallen, dass während dem Winterdienst die Abschränkungen weg sind und viele Autos trotz Fahrverbot durchfahren.

Yves Niedermann: Ich laufe mit dem Hund 3x mal am Tag die Strecke, ich konnte das so nicht wahrnehmen. Aber es gibt immer Leute, die das Fahrverbot nicht wahrnehmen oder bewusst ignorieren.

Versammlungsbesucher: Früher hatten wir für diese Abschränkungen Kaba8 Schlüssel, wo sind diese?

Yves Niedermann: Diese sind einfach verschwunden. Jetzt sind sie durch einen Code neu verschlossen. Sollte man den Code benötigen, kann man ihn durch mich anfragen.

Versammlungsbesucherin: Uns würde es interessieren, wie es weitergeht mit den Aussteckungen beim Bären und wie viele Wohnungen/Familien dort erwartet werden.

Daniel Heiniger: Es hat Einsprachen gegeben, daher ist das Bauprojekt bis auf Weiteres es sistiert. Wir werden im nächsten Jahr weiterschauen, aber es sollte 19 Wohnungen geben.

Sabine Schneider: Es sind vorwiegend 3,5 Zimmer Wohnungen und ein paar wenige 2/5 und 4/5 Zimmerwohnungen.

Versammlungsbesucher: Es wurde mal diskutiert betreffend der Sanierung der Bachserstrasse. Wie ist dort der Stand?

Yves Niedermann: Das kann ich nicht ganz beantworten. Der Gemeinderat konnte vor kurzem Stellung nehmen bzw. sich vernehmen lassen. Das hat beim Kanton doch nochmals zur Mehrarbeit geführt, deshalb wird sich alles ca. um ein halbes Jahr verschieben. Der früheste Baubeginn ist erst im Jahr 2025.

Versammlungsbesucherin: Ich hätte gerne gewusst, wie mit dem Schandfleck neben dem Restaurant Bären weitergeht.

Daniel Heiniger: Wir sind intensiv dran. Aber es braucht extrem viel Schreibkram, um voranzukommen. Der Schandfleck passt uns auch nicht und ist auch gefährlich. In den nächsten 1-2 Monaten sollte etwas gehen. Auch mit dem alten Zingghaus sind wir dran. Ansonsten wird auch das in sich absteigen.

Roger Berglas: Das Problem ist, dass wir nicht Eigentümer sind und wir es nicht einfach abräumen können. Wenn es nach uns geht, wäre es schon lange weg.

Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.

Gemeindeammann Roger Berglas kann die Einwohnergemeindeversammlung um 21.35 Uhr schliessen. Er dankt den Anwesenden für die Teilnahme.



Für getreues Protokoll testieren:

Der Gemeindeammann:



Roger Berglas

Die Gemeindeschreiberin:



Vanessa Scheri